

Institut für Volkswirtschaftslehre

Empirische Wirtschaftsforschung

Laufender Forschungsbericht 2012

Stand: 1. Oktober 2012

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (**Prof. Dr. Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Seit 1. Oktober 2010 ist **Dipl.-Ökonom John Philipp Weche Gelübecke** wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekt. Seit 1. Januar 2012 arbeitet **Dr. Sanne Hiller** als Post-Doc Stipendiatin an der Abteilung.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonomisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt im Themenbereich *Internationale Firmentätigkeit* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals sehr gute Plätze. Im Handelsblatt-Ranking vom 5. September 2011 steht er auf Platz 24 von 2.412 erfassten Forschern; in Deutschland ist dies Platz 15.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu *Mikroökonomie* und zu *Internationale Handelspolitik* sowie empirisch ausgerichtete Lehrforschungsprojekte an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die *Einführung in die WissenschaftsPraxis*.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied (bis 31. März) bzw. stellvertretendes Mitglied (ab 1. April) des Senats und der Senatskommission für Forschung, Vorsitzender der Forschungskommission und stellvertretender Vorsitzender der Promotionskommission der Fakultät Wirtschaftswissenschaften sowie als Sprecher des Promotionskollegs

Volkswirtschaftslehre. Er ist ferner Studiengangsleiter für den Major und Minor Volkswirtschaftslehre und Mitglied der Ständigen Habilitationskommission. Darüber hinaus ist er geschäftsführender Leiter des Instituts für Volkswirtschaftslehre.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse:

<http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/empirische-wirtschaftsforschung/startseite.html>

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte und geförderte Forschungsprojekte

Firmendatenbasiertes Benchmarking der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen – Methodisches Konzept und Anwendungen

Beginn: 10/2010

Ende: 12/2012

Fördernde Institution: Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Niedersachsen

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Projektbearbeiter: **John Philipp Weche Gelübcke**

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Bundeslandes in einem Bereich – z.B. beim Export oder bei Innovationen - wird üblicherweise anhand von Vergleichen mit dem Bundesdurchschnitt und mit Werten für die anderen Bundesländern gemessen. Ein solches Benchmarking soll eine relative Positionsbestimmung eines Bundeslandes erlauben. Es wird als eine Basis für eine Beurteilung von Erfolgen der Wirtschaftspolitik und für die Verdeutlichung von Handlungsbedarf verwendet. Grundlage dafür sind nach Bundesländern differenzierte Angaben zu Indikatoren wie Forschungs- und Entwicklungsintensität oder Exportanteil am Umsatz, die aus Publikationen der Amtlichen Statistik leicht zugänglich sind. Ein Beispiel hierfür ist der jährlich vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN – früher: Niedersächsisches Landesamt für Statistik NLS) vorgelegte *Niedersachsen-*

Monitor, der in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit regelmäßig großes Interesse findet.

Für einen ersten Blick auf die Position Niedersachsens im interregionalen Vergleich reichen diese Angaben oftmals aus, aber sie können keine Basis für verlässliche Aussagen zu zahlreichen Fragestellungen liefern. Zeigt sich z.B. ein Unterschied in der Forschungs- und Entwicklungsintensität zwischen Niedersachsen und Bayern, so lässt ein auf publizierten Aggregatdaten beruhender Vergleich keine Aussage darüber zu, ob dieser mit Daten aus Unternehmensstichproben ermittelte Unterschied nur zufällig oder tatsächlich statistisch signifikant von Null verschieden ist – was aber für eine Beurteilung der Ergebnisse des Vergleichs sehr wichtig ist. Darüber hinaus ist es auf der Basis dieser publizierten aggregierten Daten nicht möglich, weiter gehende Analysen durchzuführen. Mit solchen Daten kann z.B. die Rolle von Unterschieden in der Wirtschaftszweigstruktur für Unterschiede in der Forschungs- und Entwicklungsintensität nicht untersucht werden.

Vergleiche zwischen Niedersachsen und den anderen Bundesländern sollten sich daher nicht auf die Gegenüberstellung von aggregierten Daten beschränken sondern durch Befunde auf der Basis von Firmendaten und durch weiter gehende Analysen ergänzt werden. Im Projekt soll hierzu eine Methodik konzipiert und darauf aufbauend für ausgewählte Themenbereiche gezeigt werden, welche zusätzlichen Erkenntnisse sich aus einer systematischen Nutzung von Firmendaten für interregionale Leistungsvergleiche von Niedersachsen gewinnen lassen.

Dieses Projekt wird seit 1. Oktober 2010 im Rahmen des Förderprogramms PRO*Niedersachsen durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen gefördert. Im Berichtszeitraum wurden Datenaufbereitungsarbeiten und Auswertungen für das Berichtsjahr 2009 durchgeführt. Ferner wurde mit den konzeptionellen Arbeiten am Abschlussbericht begonnen.

Betriebsschließungen in Deutschland: Umfang, Verlauf und Einflussfaktoren

Beginn: 7/2011

Ende: 6/2013

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektleiter: **Joachim Wagner und Claus Schnabel** (Universität Erlangen-Nürnberg)

Mitarbeiter: **Daniel Fackler** (Universität Erlangen-Nürnberg)

Während Betriebsgründungen bereits relativ gut erforscht sind, kann davon bei Betriebsschließungen – insbesondere für Deutschland – noch nicht die Rede sein. Der Großteil vorhandener Studien bezieht sich auf Westdeutschland oder einzelne Bundesländer, umfasst meist nur relativ kurze Zeiträume oder konzentriert sich auf neu gegründete Betriebe. Im Rahmen dieses Projekts soll erstmals umfassend untersucht werden, welche Betriebe schließen, warum dies der Fall ist und wie das Betriebssterben vor sich geht (eher abrupt oder vorhersehbar anhand sinkender Beschäftigtenzahlen vor der Schließung). Dabei wird analysiert, welche internen sowie externen Einflussfaktoren die Sterbewahrscheinlichkeit von Betrieben maßgeblich beeinflussen und welche Auswirkungen Rezessionen (wie die jüngste Wirtschaftskrise) auf das Betriebssterben haben. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Beschäftigungsentwicklung bzw. Arbeitnehmerfluktuation in den Jahren vor der Schließung. Weitere Fragestellungen betreffen den Zusammenhang zwischen Entlohnung und Betriebssterben, inwieweit Lohnrigiditäten die Schließungswahrscheinlichkeit beeinflussen und ob die Anwendung tariflicher Öffnungsklauseln Betriebe vor dem Sterben bewahren kann. Bei allen Fragestellungen ist zudem von Interesse, ob Unterschiede zwischen jungen und alten Betrieben bestehen.

Für die Untersuchung der genannten Fragestellungen wird in erster Linie das umfassende Betriebs-Historik-Panel der Bundesagentur für Arbeit verwendet, das Angaben zu 50 Prozent aller Betriebe ab 1975 enthält. Weiterhin soll der Linked-Employer-Employee-Datensatz des IAB herangezogen werden, der neben repräsentativen Betriebsdaten auch personenbezogene Sozialversicherungsdaten (wie z. B. Qualifikation, Dauer der Betriebszugehörigkeit, Fluktuation) enthält. Darüber hinaus werden Unternehmensdaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik ausgewertet.

Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner gemeinsam mit Daniel Fackler und Claus Schnabel eine erste Studie zur Rolle von Betriebsgröße und –alter für Betriebsschließungen in Deutschland abgeschlossen. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist nach Revision zur Publikation in *Small Business Economics* akzeptiert. Ferner hat er eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen

Exporten, Importen und Firmenschließungen überarbeitet; diese ist jetzt zur Publikation bei der *Review of World Economics* akzeptiert. Zusammen mit John P. Weche Gelübcke hat er eine Studie zu Unterschieden im Überleben zwischen inlands- und auslandskontrollierten Unternehmen abgeschlossen, die als Diskussionspapier vorliegt und nach Revision erneut zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht ist. Mit den Arbeiten an einer zweiten gemeinsamen Studie zusammen mit Daniel Fackler und Claus Schnabel zur „Todesschatten-Hypothese“ über den Entwicklungsverlauf in Betrieben in den Jahren vor ihrer Schließung wurde begonnen.

EDaWaX (European Data Watch Extended) – Verbesserte Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen in der empirischen Wirtschaftsforschung mit Hilfe eines publikationsbezogenen Datenarchivs

Beginn: 7/2011

Ende: 6/2013

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kooperationsprojekt mit Ekkehart Seusing / Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und Gert G. Wagner / RatSWD

In der empirischen Wirtschaftsforschung gibt es derzeit für kaum effektive Möglichkeiten, Forschungsdaten im Kontext der zugehörigen Textpublikationen zur Förderung der Replikation, Kritik und des wissenschaftlichen Diskurses bereit zu stellen bzw. zu nutzen. Ziel von EDaWaX ist es, erstmals im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes ein publikationsbezogenes Datenarchiv zu entwickeln, welches sich den damit verbunden Herausforderungen annimmt.

Die von EDaWaX angebotene Lösung ist deshalb ganzheitlich, weil sie zunächst auf Basis einer fachwissenschaftlich fundierten Analyse die heutigen Schwierigkeiten, wie insbesondere fehlende Anreizstrukturen bei der Replikation von Forschungsergebnissen und der Mehrfachnutzung von Daten systematisch aufbereitet. Parallel dazu werden bereits existierende Lösungen im Kontext von Datenarchiven und wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie die rechtlichen

Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Eignung für die Anforderungen aus EDaWaX untersucht.

Auf Basis der Analyseergebnisse wird in einem zweiten Schritt ein Metadatenschema für die Beschreibung und Auszeichnung der Daten entwickelt und ein Regelwerk zur schemakonformen Transformation der Beschreibungen und Daten erstellt. Die Erkenntnisse münden schließlich im dritten Schritt in die Pilotanwendung eines innovativen publikationsbezogenen Datenarchivs am Beispiel der renommierten Fachzeitschrift „*Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies*“.

Im Berichtszeitraum fanden im Februar und Mai Arbeitstreffen der Projektbeteiligten in Hamburg statt, auf denen erste Zwischenergebnisse diskutiert wurden.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

Internationale Firmentätigkeit

Beginn: 01/1988

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr, Produktionsverlagerungen) mit Firmenpaneldaten empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschienen von Joachim Wagner folgende Arbeiten: Eine gemeinsam mit Alexander Vogel durchgeführte Studie zur robusten Schätzung der Exporteur-Produktivitätsprämie in Dienstleistungsunternehmen in der *Economic and Business Review*; ein Überblicksartikel zur neueren Literatur über Aussenhandel und Firmenperformance in der *Review of World Economics*; eine gemeinsam mit Vincenzo Verardi erstellte Studie zu Produktivitätsunterschieden zwischen Exporteuren in die Eurozone und darüber hinaus in *The World Economy*; eine Untersuchung zur Entwicklung von Firmen nach dem Eintritt auf Exportmärkte im *International Journal of the Economics of Business*; ein Test von Implikationen des Bernard-Redding-Schott – Modells für Exporteure von zahlreichen Gütern in zahlreiche Länder im *Economics Bulletin*; ein Überblicksartikel zu Studien mit deutschen Daten zu Exporten und

Firmencharakteristika in *Applied Economics Quarterly*; eine Untersuchung zu Exporten und Firmencharakteristika mit neu verfügbaren Paneldaten für deutsche Industrieunternehmen in *Applied Economics Quarterly*; eine Arbeit über die Qualität von Durchschnittslöhnen als Proxy-Variable für den Humankapitaleinsatz in einer Firmen und die Rolle von Humankapital für die Exporte von deutschen Industrieunternehmen in *Journal for Labor Market Research / Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*; eine erste Auswertung von Transaktionsdaten für Exporte und Importe deutscher Firmen im *Wirtschaftsdienst*; ein Test des Bustos-Modells zu den Zusammenhängen von Exporten, Forschungs- und Entwicklungsintensität und Produktivität mit deutschen Firmendaten im *Economics Bulletin*; eine Untersuchung zu Unterschieden zwischen exportierenden und importierenden Unternehmen nach Anzahl gehandelter Güter und Handelspartnerländern in *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften / Review of Economics*.

Folgende im Berichtszeitraum überarbeitete Studien von Joachim Wagner sind jetzt zur Publikation akzeptiert: Eine Arbeit mit Yama Temouri und Alexander Vogel über die Selbstselektion von Dienstleistungsunternehmen auf Exportmärkte in Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich (*Structural Change and Economic Dynamics*); eine Untersuchung zur „Hackordnung“ der Produktivität in Unternehmen des Dienstleistungssektors ohne internationales Engagement, mit Exporten und mit Direktinvestitionen im Ausland (*The Service Industries Journal*); eine Studie zum Zusammenhang zwischen Firmenschließungen und internationalen Handelsaktivitäten (*Review of World Economics*).

Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner folgende Arbeiten abgeschlossen: Eine empirische Untersuchung über den „Großen Exporteinbruch“ in der Krise 2008/2009; eine Studie zu Unterschieden zwischen auslandskontrollierten und inländischen Unternehmen bei Firmenschließungen (mit John P. Weche Gelübcke); zwei Untersuchungen zu Innovationen und Exporten in deutschen Dienstleistungsunternehmen (mit Alexander Vogel); eine Arbeit zu Produktivitätsunterschieden von Firmen nach Anzahl der international gehandelten Produkte und der Anzahl der Partnerländer im Ex- und Import. Diese Arbeiten liegen als Diskussionspapier vor und sind zur Publikation in internationalen Zeitschriften eingereicht.

Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Arbeitsschwerpunkte im Rahmen dieses Projekts begonnen:

Ein erster neuer Schwerpunkt war die Erschließung der Transaktionsdaten zu Exporten und Importen, die für grenzüberschreitende Käufe und Verkäufe von deutschen Unternehmen Informationen zu Art, Umfang und Handelspartnern enthalten, für die wissenschaftliche Nutzung im Projekt. Diese Daten wurden erstmals ab Berichtsjahr 2009 sowohl für den Intrahandel mit den Ländern der EU als auch für den Extrahandel mit Drittländern vom Statistischen Bundesamt so aufbereitet, dass Auswertungen unter Verwendung zusätzlicher Angaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik technisch möglich sind. Der Zugang zu diesen neu verfügbaren Daten, die ein sehr hohes Potenzial für erstmalige mikroökonomische Analysen von zahlreichen Fragestellungen für Deutschland haben, wurde im Forschungsdatenzentrum (FDZ) des Statistischen Bundesamtes (Destatis) beantragt. Hierfür wurde nach meinen detaillierten Vorgaben ein Datensatz aufbereitet. Die im Berichtszeitraum damit durchgeführten ersten Arbeiten sind oben aufgeführt. Für das 4. Quartal 2012 ist ein Ausbau des Datensatzes um das Berichtsjahr 2010 geplant.

Ein zweiter neuer Schwerpunkt war die Erschließung von Informationen über die finanzielle Situation von Industrieunternehmen (Zahlungsverhalten im Geschäftsverkehr und Kreditwürdigkeit, drohende Insolvenz) für die wissenschaftliche Nutzung im Projekt. Hierbei wurde mit dem Verband der Vereine Creditreform (VVC) kooperiert und der von dieser Organisation berechnete CREFO-Indikator verwendet. Eine Kombination von CREFO-Indikator und Informationen zu den Unternehmen aus Erhebungen der amtlichen Statistik ist technisch möglich, da das amtliche Unternehmensregistersystem (URS) auch die Kennung aus der Datenbank des VVC enthält. Nach einer Pilotstudie zur Machbarkeit der Verknüpfung und nach (zumindest teilweise erfolgreicher) Klärung juristischer Aspekte wurden die CREFO-Daten Mitte Februar beim VVC verbindlich bestellt. Die Daten wurden im Mai geliefert und anschließend im Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder mit den Angaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik verknüpft. Mit ersten Auswertungen zum Zusammenhang zwischen Exporten und Kreditwürdigkeit von Unternehmen wurde im Berichtszeitraum begonnen.

Joachim Wagner hat im Frühjahr 2005 ein internationales Netzwerk von

Forscherteams ins Leben gerufen, in dem sich Wissenschaftler zusammen finden, die mit Firmenpaneldaten Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und verschiedenen Dimensionen der Firmenperformance untersuchen, die *International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP)*. Der 1. Workshop dieses Netzwerks fand im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, statt; der 2. Workshop folgte im Februar 2008, ebenfalls an der University of Nottingham. Der 3. ISGEP-Workshop fand im Februar 2009 am ESRI – Economic and Social Research Institute in Dublin, Irland, statt. Weitere ISGEP-Workshops folgten im Oktober 2009 in Valencia, Spanien, und im März 2010 in Nizza, Frankreich. Vom 28. Bis 30. September 2011 fand der 6. ISGEP-Workshop an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Ausgewählte Beiträge zu diesem Workshop werden in einem von Joachim Wagner als Gastherausgeber betreuten Special Issue der *Review of World Economics* als Heft 1/2013 erscheinen. Im Berichtszeitraum wurde der Begutachtungsprozess der eingereichten Beiträge organisiert und abgeschlossen.

Informationelle Infrastruktur in Deutschland

Beginn: 01/1990

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Die empirische Wirtschaftsforschung ist auf einen kostengünstigen und unbürokratischen Zugang zu qualitativ hochwertigen Daten für Firmen und Personen angewiesen. Diese Mikrodaten sind in vielen Fällen – insbesondere wenn es sich um Einzelangaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik handelt – vertraulich. Ziel dieses Projekts ist es einen Beitrag dazu zu leisten, den Zugang von Wissenschaftlern zu vertraulichen Mikrodaten (auch) aus der amtlichen Statistik zu erleichtern.

Die Förderung der informationellen Infrastruktur und des Zugangs der Wissenschaft zu vertraulichen Einzeldaten ist ein Kernanliegen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten *Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD* – siehe www.ratswd.de). Joachim Wagner gehörte dem Gründungsausschuss dieses Rates und dem Rat in seiner ersten und dritten (im Dezember 2010 abgelaufenen) Amtsperiode an. Im Januar 2011 wurde er für die 4. Wahlperiode (2011 – 2013) wiedergewählt.

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt *European Data Watch* will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift. Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell geförderten Projekt „*EDaWaX (European Data Watch Extended) – Verbesserte Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen in der empirischen Wirtschaftsforschung mit Hilfe eines publikationsbezogenen Datenarchivs*“ fortgesetzt. Weitere Informationen hierzu finden sich oben unter Punkt 1.1 dieses Forschungsberichts.

Ferner wurden im Berichtszeitraum die Arbeiten mit dem im Projekt *KombiFiD-Kombinierte Firmendaten für Deutschland*, das bis Ende 2011 finanziell durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde, erstellten Unternehmensdaten fortgesetzt. Hierbei standen einerseits Fragen der Qualität des Projektdatensatzes im Zentrum. Gemeinsam mit Alexander Vogel wurde hierzu eine Studie zur Qualität der KombiFiD-Stichprobe im Dienstleistungssektor abgeschlossen und als Arbeitspapier publiziert. Diese Untersuchung wird als Teil eines von Joachim Wagner betreuten Schwerpunktes zum KombiFiD-Projekt in *Schmollers Jahrbuch* publiziert. Andererseits wurde in empirischen Studien gezeigt, dass die neuartigen Daten, die erstmals Informationen für Unternehmen über die Grenzen der Datenproduzenten zusammenführen und für Auswertungen verfügbar machen, wichtige neue Einsichten liefern können. Hierzu hat Joachim Wagner eine Studie zur Rolle der Qualifikation der

Belegschaft für den Exporterfolg von Unternehmen abgeschlossen; in einer weiteren, gemeinsam mit Christian Pfeifer durchgeführten Studie wurde die Rolle der Alters- und Geschlechtsstruktur der Belegschaft für Produktivität und Profitabilität von Firmen untersucht. Diese beiden Arbeiten liegen als Diskussionspapier vor; sie werden als Teil eines von Joachim Wagner koordinierten Schwerpunktheftes von *Schmollers Jahrbuch* zum KombiFiD-Projekt erscheinen.

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern

Essays zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland

Beginn: 10/2010

Ende: 9/2012

Doktorand: **John Phillip Weche Gelübcke**

Im Rahmen internationaler Arbeitsteilung und dem wirtschaftlichen Engagement multinationaler Unternehmungen sind nicht nur grenzüberschreitende Flüsse und Bestände ausländischen Finanzkapitals von Interesse, sondern auch die wirtschaftliche Aktivität des Kapitals (jedweder Art), welches vom Ausland kontrolliert wird. Diese Perspektive findet jedoch nicht immer angemessene Berücksichtigung. Auslandskontrollierte Unternehmenseinheiten sind zudem regelmäßig Gegenstand öffentlicher und akademischer Diskussion sowie wirtschaftspolitischer Andersbehandlung. Die Argumentation führt hierbei zumeist über Wettbewerbsvorteile auslandskontrollierter Einheiten, die u.a. zu Externalitäten in der Gastökonomie führen können. Vor diesem Hintergrund, zusammen mit einem bisherigen Datenmangel für Deutschland, kann Kenngrößen der Arbeitsweise von Unternehmenseinheiten in ausländischem Mehrheitseigentum einiges Forschungsinteresse beigemessen werden.

Aus der Perspektive empirischer Wirtschaftsforschung haben methodische Weiterentwicklungen und eine verbesserte (Mikro-)Datenbasis in der Vergangenheit international zu vielen Studien der Performancedifferentiale zwischen auslandskontrollierten und inländischen Unternehmen geführt. Die Ergebnisse fallen

bisweilen allerdings höchst ambivalent aus und dem Bedarf an „stilisierten Fakten“ für Deutschland wird durch die eher spärlich verfügbaren landesspezifischen Untersuchungen nicht nachgekommen.

Das Forschungsprojekt bewegt sich demnach im Kontinuum zweier realwissenschaftlicher Problembereiche: Zum einen werden umfangreiche deskriptive Ergebnisse zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland auf Grundlage der neuen „gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten“ (FATS) erarbeitet. Zum anderen gilt es einen Beitrag zur Klärung der Heterogenität internationaler Ergebnisse zur relativen Performance auslandskontrollierter Unternehmen in beschreibender sowie in explanativer und kausalanalytischer Dimension zu leisten.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Arbeitspapiere zu ausländischen Unternehmensübernahmen vorerst abgeschlossen und bei internationalen Fachzeitschriften eingereicht. Die zusammengefasste Dissertation wurde im September beim Dekanat der Fakultät eingereicht. Weiterhin wurden Kooperationsprojekte zu Umweltschutzinvestitionen in Deutschland ansässiger Unternehmen sowie zu externen Effekten auslandskontrollierter Unternehmen auf die Schließungswahrscheinlichkeit inländischer Unternehmen vorangebracht. Einzelne Arbeiten wurden auf Fachtagungen und Workshops in Göttingen, Istanbul, Nürnberg, Brixen und Stockholm präsentiert.

Essays in International Trade and Migration

Beginn: 1/2012

Ende: 12/2014 (geplant)

Habilitandin: **Sanne Hiller**

Migration und Handel beeinflussen die ökonomische Entwicklung eines Landes in vielerlei Hinsicht, so wirken sich sowohl Güter- als auch Faktorbewegungen auf Beschäftigung, Wachstum und Produktivität aus. Im Lichte dessen ist es von Bedeutung, zum einen ökonomische Wirkungskanäle und zum anderen die Wechselwirkung zwischen Handel und Migration zu analysieren. Das laufende Habilitationsprojekt befasst sich insbesondere mit der Fragestellung, ob Einwanderung zu einer Handelskostensenkung und somit zu einer verbesserten internationalen Leistung von

Firmen führen kann.

Weiterhin wurde eine Studie über den Erfolg privater Exportvereinigungen am Beispiel Danish Export Association überarbeitet und maßgeblich erweitert.

Im Berichtszeitraum wurde ein internationales Forschungsprojekt fortgesetzt. In Kooperation mit Ragnhild Balsvik und Sissel Jensen (Norwegian Business School, Bergen) wird analysiert, ob Exporterfolg durch gezieltes Einstellen von Immigranten beeinflusst werden kann. Das Projekt verwendet sowohl norwegische als auch dänische Firmen- und Personendaten, was durch den Ländervergleich zusätzliche Einsichten ermöglicht. Im Vorlauf des ISGEP Workshops 2012 konnten neue Resultate diskutiert und das weitere Vorgehen besprochen werden.

Weiterhin wurde ein Forschungsprojekt in Kooperation mit Philipp Schröder und Allan Sørensen (beide Aarhus Universität) begonnen und zur Begutachtung für einen Konferenzband eingereicht.

Im Berichtszeitraum wurden weitere nationale und internationale Vorträge gehalten, so etwa bei der Vereinstagung für Socialpolitik, im Fakultätskolloquium der Aarhus Universität, und bei dem ISGEP Workshop in Stockholm. Ein Fachartikel wurde im Berichtszeitraum zur Veröffentlichung akzeptiert, ein weiterer Artikel wird voraussichtlich nach geringfügiger Änderung akzeptiert (conditional acceptance).

1.4 Dissertationsprojekte von Externen

Ökonomisches Verhalten von Individuen in riskanten Situationen

Beginn: 9/2010

Ende: 12/2013 (geplant)

Doktorandin: **Britta Ullrich**

2. Publikationen

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

Sanne Hiller: “Does Immigration Matter for Export Sales? Evidence from Denmark”, forthcoming, *Review of World Economics*.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): “Robust estimates of exporter productivity premia in German business services enterprises”, *Economic and Business Review* 13 (2011), 1-2, 7-26.

Joachim Wagner: “The German Manufacturing Sector is a Granular Economy”, *Applied Economics Letters* 19 (2012), 17, 1663-1665.

Joachim Wagner: “International Trade and Firm Performance: A Survey of Empirical Studies since 2006”, *Review of World Economics* 148 (2012), 2, 235-267.

Joachim Wagner (mit Vincenzo Verardi): “Productivity Premia for German Manufacturing Firms exporting to the Euro-area and Beyond: First Evidence from Robust Fixed Effects Estimations”, *The World Economy* 35 (2012), 6, 694-712.

Joachim Wagner: „The post-entry performance of cohorts of export starters in German manufacturing industries“, *International Journal of the Economics of Business* 19 (2012), 2, 169-193.

Joachim Wagner: „German multiple-product, multiple-destination exporters: Bernard-Redding-Schott under test“, *Economics Bulletin* 32 (2012), 2, 1708-1714.

Joachim Wagner: “Exports and Firm Characteristics in Germany: A Survey of Empirical Studies (1991 to 2011)”, *Applied Economics Quarterly* 57 (2011), 2, 145-160 (erschienen im Juni 2012).

Joachim Wagner: “Exports and Firm Characteristics in German manufacturing industries: New Evidence from representative Panel Data”, *Applied Economics Quarterly* 57 (2011), 2, 107-143 (erschienen im Juni 2012).

Joachim Wagner: “Average wage, qualification of the workforce and export performance in German enterprises: Evidence from KombiFiD data”, *Journal of Labor*

Market Research / Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung 45 (2012), 2, 161-170.

Joachim Wagner: “Exports, R&D and productivity: a test of the Bustos-model with German enterprise data”, Economics Bulletin 32 (2012), 3, 1942-1948.

Joachim Wagner: “Trading many goods with many countries: Exporters and Importers from German Manufacturing Industries”, Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften / Review of Economics 63 (2012), 2, 170-186.

Joachim Wagner (mit Claus Schnabel): „With or Without U? Testing the Hypothesis of an Inverted U-shaped Union Membership – Age Relationship“, forthcoming, Contemporary Economics.

Joachim Wagner: “Exports, imports and profitability: First evidence for manufacturing enterprises”, forthcoming, Open Economies Review.

Joachim Wagner: “Exports, Foreign Direct Investments and Productivity: Are Services Firms different?” forthcoming, The Service Industries Journal.

Joachim Wagner (mit Yama Temouri und Alexander Vogel): “Self-selection into exporting by business services firms – Evidence from France, Germany and the United Kingdom”, forthcoming, Structural Change and Economic Dynamics.

Joachim Wagner: “Exports, Imports and Firm Survival: First Evidence for manufacturing enterprises in Germany”, forthcoming, Review of World Economics.

Joachim Wagner: “The Quality of the KombiFiD-Sample of Enterprises from Manufacturing Industries: Evidence from a Replication Study”, forthcoming, Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): “The Quality of the KombiFiD-Sample of Business Services Enterprises: Evidence from a Replication Study”, forthcoming, Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies.

Joachim Wagner (mit Daniel Fackler und Claus Schnabel): „Establishment exits in Germany: the role of size and age“, forthcoming, Small Business Economics.

John P. Weche Gelübcke: “Ownership Patterns and Enterprise Groups in German Structural Business Statistics”, Journal of Applied Social Science Studies, 131(2011), 4, 635–647.

John P. Weche Gelübcke: “Foreign Ownership and Firm Performance in German

Services: First Evidence based on Official Statistics”, forthcoming, The Service Industries Journal.

John P. Weche Gelübcke: “The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database”, forthcoming, Review of World Economics.

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Joachim Wagner und John P. Weche Gelübcke: “Foreign Ownership and Firm Survival: First Evidence for Enterprises in Germany” (revised and resubmitted)

Joachim Wagner (mit Christian Pfeifer): “Age and Gender Composition of the Workforce, Productivity and Profits: Evidence from a new type of data for German enterprises” (under review)

Joachim Wagner: “The Granular Nature of the Great Export Collapse in German Manufacturing Industries” (under review)

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): “Exports, R&D and Productivity in German Business Services Firms: A test of the Bustos-model” (under review)

Joachim Wagner: “Productivity and the extensive margins of trade in German manufacturing firms: Evidence from a non-parametric test (under review)

John P. Weche Gelübcke: “Foreign and Domestic Takeovers in Germany: Cherry-picking and Lemon-grabbing” (under review)

John P. Weche Gelübcke: “Foreign and Domestic Takeovers in Germany: First Comparative Evidence on the Post-acquisition Target Performance using new Data” (under review)

Sanne Hiller: “The Export Promoting Effect of Migration: Evidence from Denmark” (conditional acceptance at Review of Development Economics)

Sanne Hiller (mit Philipp Schröder und Allan Sørensen): “Export market exit and firm survival: theory and evidence” (under review).

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

Joachim Wagner: “Neue Fakten über Exporteure und Importeure. Eine Auswertung von Transaktionsdaten für 2009”, Wirtschaftsdienst 92 (2012), 7, 496-498.

Joachim Wagner (mit Nils Braakmann): “Labor market adjustments after a large import shock: Evidence from the German Clothing industry and the Multi-Fibre Arrangement” (erscheint in einem Sammelband)

2.4 *Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)*

3 Vorträge

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschrieben Tagungen mit Gutachterverfahren*

Sanne Hiller: “Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach”, Verein für Socialpolitik, 09.-12. September 2012.

Joachim Wagner: “The Great Export Collapse 2008/2009”, Tagung “10 Jahre Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder“, Berlin, 12./13. Juni 2012.

Joachim Wagner (mit Daniel Fackler und Claus Schnabel): “Establishment exits in Germany: the role of size and age”, Jahrestagung 2012 des Vereins für Socialpolitik / Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Göttingen, 9.-12. September 2012.

John P. Weche Gelübcke: „The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database“, International Atlantic Economic Society 73rd annual conference, Istanbul, 31. März 2012.

John P. Weche Gelübcke: “Foreign Ownership and Firm Survival: First Evidence for Enterprises in Germany”, 11th Comparative Analysis of Enterprise Data & COST Conference 2012, Nürnberg, 27. April 2012.

Sanne Hiller: “Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach”, Danish International Economics Workshop, Aarhus, 12. April 2012.

John P. Weche Gelübcke: “Foreign and Domestic Takeovers in Germany: Cherry-picking and Lemon-grabbing”, Brixen Workshop and Summer School on International Trade and Finance, Brixen, 19. September 2012.

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg*

Sanne Hiller: “Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach”, Workshop in Empirical Microeconomics, Norwegian Business School, Bergen, 26. April 2012.

Sanne Hiller: “Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach”, GSIE Seminar, Paris School of Economics, 14. Mai 2012.

Sanne Hiller (with Ragnhild Balsvik and Sissel Jensen): “Hiring and Export Success”, Aarhus Economics Seminar, 04. Juli 2012.

Sanne Hiller: “Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach”, ISGEP Workshop 2012, Stockholm, 27. September.

Joachim Wagner: “The Microstructure of the Great Export Collapse in German Manufacturing Industries.” Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW), Hannover, 14. März 2012.

Joachim Wagner: „10 Jahre FDZ der Statistischen Ämter – Rückblicke und Ausblicke eines Pioniernutzers“, Keynote auf der Tagung “10 Jahre Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder“, Berlin, 12./13. Juni 2012.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): “Innovation and Exports in German Business Services Enterprises: First evidence from a new type of firm data”, ISGEP Workshop 2012, Stockholm, 26. – 28. September.

John P. Weche Gelübcke: „The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database“, 14. Göttinger Workshop “International Wirtschaftsbeziehungen”, Göttingen, 29. Februar 2012.

John P. Weche Gelübcke (with Chiara Franco): “The death of German firms: what role

for FDI?“, ISGEP Workshop 2012, Stockholm, 27. September.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Joachim Wagner: “The Microstructure of the Great Export Collapse in German Manufacturing Industries.” Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 25. April 2012.

John P. Weche Gelübcke: “Foreign and Domestic Takeovers in Germany: Cherry-picking and Lemon-grabbing” Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 23. Mai 2012.

Sanne Hiller: “Hiring and Exporting: The Role of Immigrant Workers” (Koautoren: Ragnhild Balsvik und Sissel Jensen) Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 20. Juni 2012.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*. Ferner ist er Mitglied in den Herausgebergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und von *Journal for Labour Market Research/ Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics* und *Contemporary Economics*.

... ist einer der Herausgeber der seit 2009 (zunächst im Lit-Verlag, Berlin, dann ab 2010 im Rainer Hampp Verlag, Mehring) erscheinenden Buchreihe *Forschungsmethoden. Anwendungen in den Sozialwissenschaften*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Applied Economics*, *Eastern European Economics*, *Economics Bulletin*, *Journal of Economic Integration*, *Journal of Industry, Competition and Trade*, *Open Economies Review*, *Oxford Economics Papers*, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies*, *Small Business Economics*.

... war Gutachter für einen Antrag auf Projektförderung bei der Fritz Thyssen Stiftung.

... ist Research Fellow des IZA (*Institut Zukunft der Arbeit*) in Bonn.

... ist Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

... ist Mitglied im *Statistischen Beirat des Statistischen Bundesamtes*; im Wissenschaftlichen Beirat des *Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen*; im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover; im Statistik-Nutzerbeirat des *LSKN – Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen*.